



19.11.2025

1. WORKSHOP „ANPASSEN STATT ABWARTEN“

Wie der Klimawandel unsere Region verändert,
welche Risiken entstehen und wie wir uns bestmöglich darauf vorbereiten können

Auch wenn wir Treibhausgase stark reduzieren, werden die Folgen des Klimawandels spürbar bleiben. Deshalb brauchen wir neben Klimaschutz auch Strategien, um unsere Region widerstandsfähig zu machen. Im ersten Workshop schauten wir gemeinsam, wie wir uns bestmöglich auf die klimatischen Veränderungen vorbereiten können.

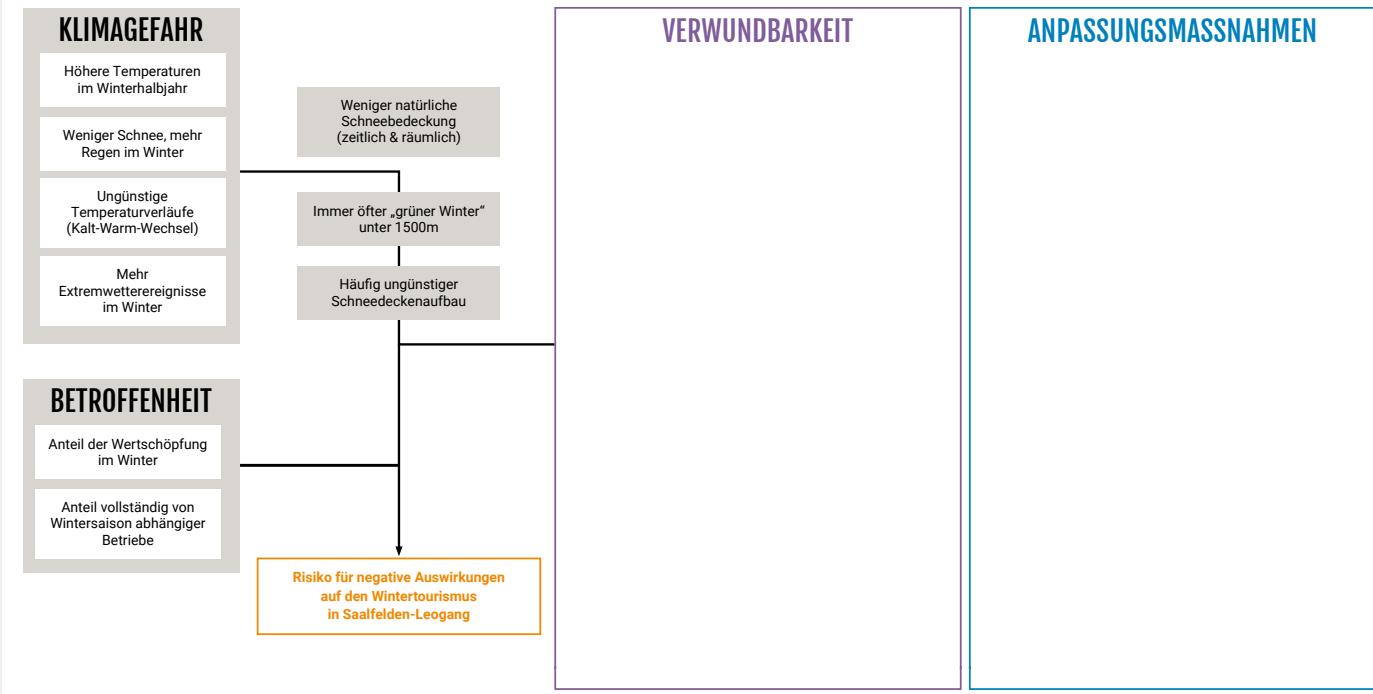
Die im Workshop vorgestellten Zahlen zeigen klar, dass sich die Rahmenbedingungen in Saalfelden Leogang spürbar verändern: Der Sommer wird sich um fast drei Wochen verlängern; der Winter wird kürzer, milder und die Schneegrenze steigt auf rund 1.500 Meter. Gleichzeitig werden Niederschläge seltener, aber intensiver – und damit schwerer vorhersehbar.

Diese Entwicklungen betreffen die gesamte Region und zeigen, wie wichtig es ist, frühzeitig und vorausschauend zu handeln. Dafür haben wir im Workshop zahlreiche Ansatzpunkte erarbeitet – mit den unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmenden und vielen wertvollen Hinweisen aus der Praxis – und eine Auswahl dieser gemeinsam konkretisiert.

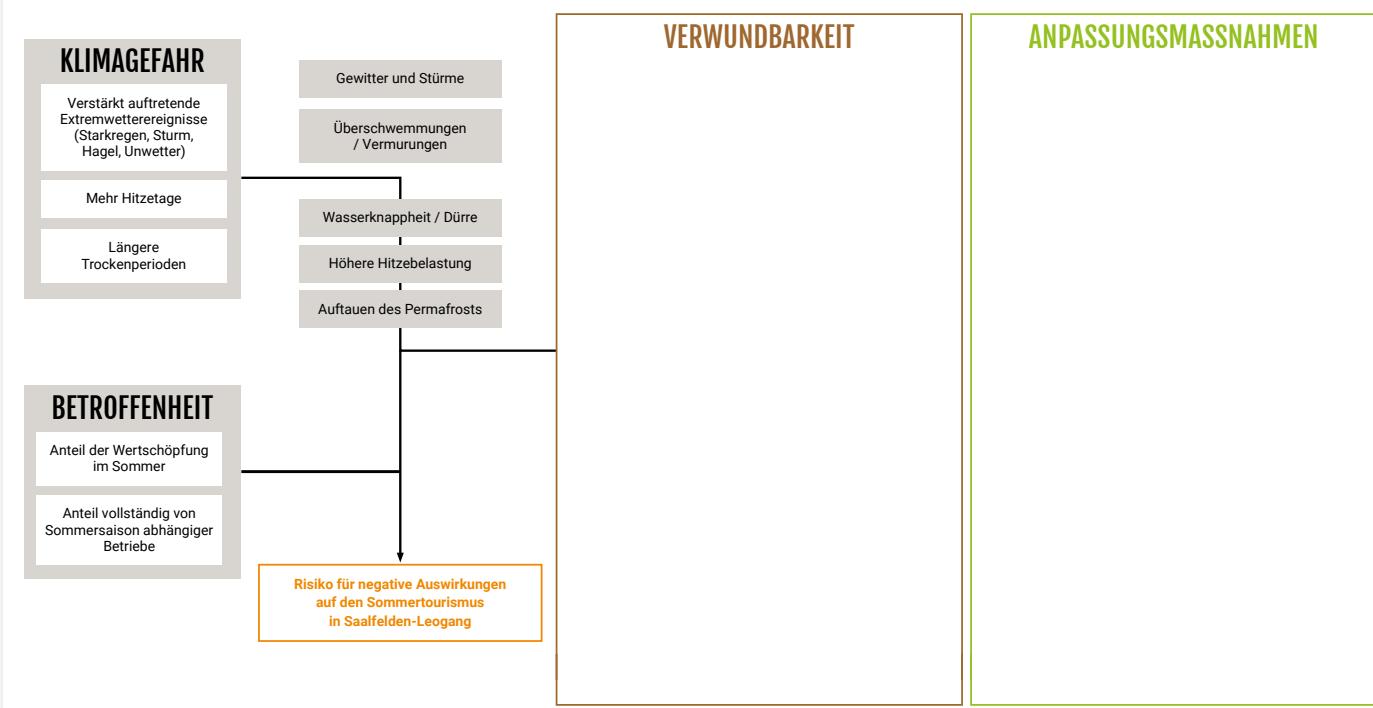
Die Nachbereitung aller Ideen aus dem Workshop bildet zusammen mit Best Practices und weiteren evidenzbasierten Maßnahmen die Grundlage für die Klimawandelanpassungsstrategie der Tourismusregion Saalfelden Leogang.

THEMENTISCHE

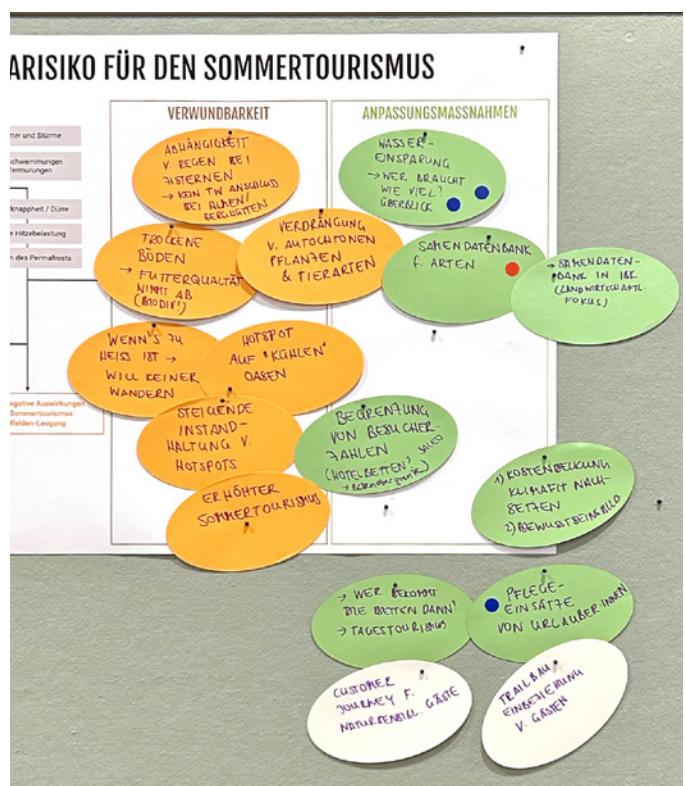
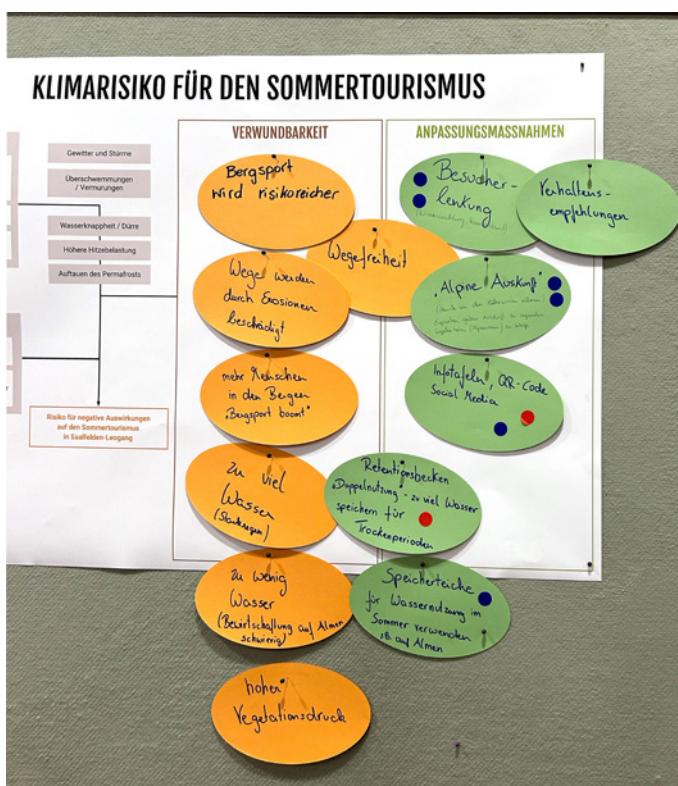
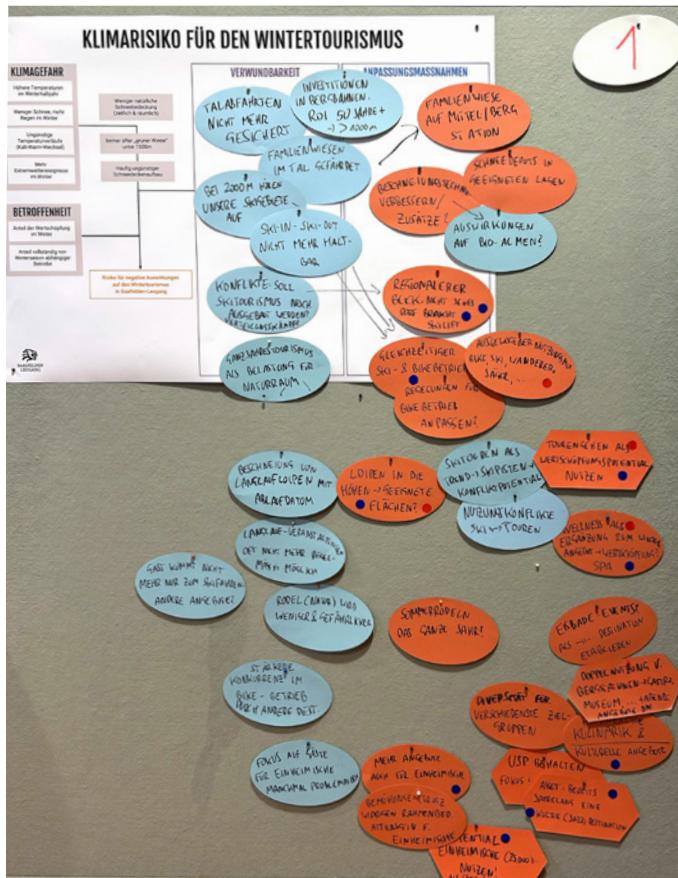
KLIMARISIKO FÜR DEN WINTERTOURISMUS



KLIMARISIKO FÜR DEN SOMMERTOURISMUS



ERGEBNISSE DER THEMENTISCHE



Info: Die von den Teilnehmenden priorisierten Maßnahmen (hier nicht zu sehen) sind auf der nächsten Seite zu finden.

MASSNAHMEN

Die folgende Übersicht zeigt erste Klimawandelanpassungsmaßnahmen, die im Rahmen des Workshops als besonders relevant eingestuft und näher ausgearbeitet wurden.

„BERG DER SINNE“ WINTERTAUGLICH MACHEN

Der Sinne Park an der Mittelstation der Asitzbahn ist im Sommer eine große Attraktion. Diesen u.a. unter Einbindung von Kunst und Handwerk oder mit beleuchteten Wanderwegen als schneefreien Publikums-magnet in die Wintersaison zu übertragen, könnte Familien und jene Zielgruppen ansprechen, denen die einzigartige Landschaft und gutes Wetter wichtig sind, die aber auch ohne Wintersport auskommen.

NEUE ANGEBOTE IN HÖHENLAGEN ENTWICKELN

Wenn wegen höherer Temperaturen der Schnee im Tal ausbleibt, braucht es Alternativen am Berg: Snowtubing, Höhenloipen oder Winterwanderwege sind denkbare Maßnahmen, um Tourist:innen mehr Abwechslung zu bieten und flexibel auf wetterbedingten Saisonstart und -ende reagieren zu können.

SCHUTZGEBIETE ERWEITERN

Die Einrichtung weiterer Schutzgebiete als Biosphären-, Natur- oder Nationalpark kann für die Entwicklung von sanftem Tourismus sorgen – mit den Bedürfnissen der Natur im Blick und die nachhaltige Ausrichtung der Tourismusregion glaubwürdig unterstreichend. Formate zur Wissensvermittlung und Naturbildung können integriert werden, um neue Zielgruppen anzusprechen.

KÜHLE OASEN EINRICHTEN

In der Zukunft erwarten uns deutlich mehr Hitzetage. An Radwegen oder entlang von Gewässern – also überall, wo sich Tourist:innen im Sommer aufhalten – braucht es daher klimafitte Rastplätze mit Trinkwasser und Beschattung.

BESUCHER:INNEN LENKEN

Der Klimawandel sorgt dafür, dass z. B. an heißeren oder schneefreien Tagen das dann noch nutzbare Angebot stärker überlaufen ist. Eine Anpassungsmaßnahme dafür könnte das Entwickeln einer App sein, die Tourist:innen besser verteilt.

ERKENNTNISSE

#1 Vielfalt bringt neue Impulse

Der Multi-Stakeholder-Prozess hat eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll die Vielfalt der eingebrachten Perspektiven aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft ist. Unterschiedliche Rollen, Erfahrungen und Fachhintergründe haben zu einem umfassenderen Verständnis der regionalen Herausforderungen, aber auch zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beigetragen.

#2 Winter first – aber auch der Sommer zählt

Im Workshop wurden deutlich mehr Maßnahmen für den Winter als für den Sommer entwickelt. Das zeigt, dass die Herausforderungen im Winter für viele greifbarer sind und der Handlungsdruck hier bereits höher wahrgenommen wird. Gleichzeitig birgt der Sommer neben gewissen Risiken – u.a. mehr Hitzetage – auch Potenzial für die Tourismusregion, etwa wenn Tourist:innen aus südlicheren Gegenden kühle Urlaubsziele suchen.

„DAS KLIMA ÄNDERT SICH: DER NIEDERSCHLAG WIRD INTENSIVER, DIE SOMMER WERDEN LÄNGER UND DIE WINTER KÜRZER. DESHALB MÜSSEN WIR UNS ANPASSEN, DAMIT DIE REGION AUCH IN ZUKUNFT ATTRAKTIV UND GUT VORBEREITET BLEIBT.“

Sebastian Weber, SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen

#3 Von Anpassung zur Transformation

Ein Blick auf die priorisierten Maßnahmen macht deutlich, dass Anpassung weit über eine Verlängerung oder ein Aufrechterhalten des bisherigen Wintersportbetriebs hinausgeht. Viele Ansätze setzen bewusst auf Angebote, die unabhängig von Schnee funktionieren – etwa in den Bereichen Kulinarik, Kultur und regionale Erlebnisqualität – und eröffnen damit neue Zukunftsperspektiven für die Tourismusregion Saalfelden Leogang.

„ERFOLGREICHE ANPASSUNGSMASSNAHMEN VEREINEN ZUKUNTSFÄHIGKEIT, WIRTSCHAFTLICHKEIT UND AKZEPTANZ.“

Robert Steiger, Universität Innsbruck

SO GEHT'S WEITER

Der nächste Workshoptermin findet am 15.04.2026 zum Thema Klimaschutz statt. Wir wollen konkrete Maßnahmen entwickeln, die den CO₂-Fußabdruck unserer Destination messbar senken – von nachhaltiger Mobilität bis zu energieeffizienten Betrieben. Herauskommen soll kein Konzept für die Schublade, sondern ein Werkzeugkasten für echten Wandel im Tourismusalltag. Unser Ziel: Saalfelden Leogang als lebendiges Beispiel dafür, dass Klimaschutz nicht Bremse, sondern Beschleuniger für Zukunftsfähigkeit ist.

Du möchtest dabei sein und eigene Ideen einbringen?
Dann melde dich gerne: thomas.wurzinger@saalfelden-leogang.at

TEILNEHMENDE

Alpenverein Leogang (Karina Strobl, Markus Mayrhofer)
Alpenverein Saalfelden (Grosinger Markus, Sepp Straif)
Bezirksbauernkammer Pinzgau (Magdalena Deutinger)
Congress / Stadtmarketing Saalfelden (Alfred Wieland)
Gemeinde Leogang (Georg Wölfler)
KLAR Pinzgau (Pia Hohenwarter)
Land Salzburg, Nachhaltigkeitskoordination (Anja Brucker)
Leader Regio3 (Andreas Franze)
Protect our Winters (Lena Öller)
Saalfelden Leogang Touristik GmbH (Marco Pointner, Daniela Neumayer, Marco Schöppl)
SIR - Programm Klima Wandel Anpassung (Fritz Zobl, Viktoria John, Sebastian Weber)
Stadtgemeinde Saalfelden (Stefan Friedl)
Tourismusverband Leogang (Nadja Blumenkamp)
Urlaub am Bauernhof Salzburg (Roswitha Deutinger, Nadine Gätke)
UZ Berater Nachhaltigmehrwert (Hans Madreiter)
Universität Innsbruck (Robert Steiger)

Projektteam

Saalfelden Leogang Touristik GmbH (Thomas Wurzinger)
SIR - Programm Klima Wandel Anpassung (Alois Schläffer)
NEW STANDARD.STUDIO GmbH (Maria Angerer, Maximilian Mauracher)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 **LAND SALZBURG**


Kofinanziert von der
Europäischen Union

 **SAALFELDEN**
LEOGANG

 **SIR** **NEW STANDARD.S**

Ein Projekt der Saalfelden Leogang Touristik GmbH,
umgesetzt mit Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen und NEW STANDARD.S